

GWS KURZREPORT LÄNDER 2016/27



Anke Mönnig
Marie-Therese Pries
Marc Ingo Wolter

ALLGEMEINES

Das Gebiet der heutigen Volksrepublik China wurde durch eine Vielzahl kultureller, kriegerischer und handelspolitischer Einflüsse geprägt. Im Jahr 1911 ließ das „Land der Mitte“ seine tausendjährige Kultur hinter sich und setzte die Dynastie ab. Seit dem chinesischen Bürgerkrieg 1949 ist die kommunistische Partei an der Regierung.

DEMOGRAFIE

Derzeit leben in China 1,36 Mrd. Menschen, von denen 32 % unter fünfundzwanzig Jahren alt sind. Auf die erwerbsfähige Altersklasse der 25 bis 64-Jährigen verteilen sich 59 % und auf die über 65-Jährigen 9 % der Bevölkerung (World Factbook 2015).

Mit einem jährlichen Bevölkerungswachstum von 0,44 % bei 12,17 Geburten und 7,44 Sterbefällen pro 1 000 Einwohner beginnt auch Chinas Population zu altern. Spätestens ab 2025 wird dies enorme Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und das Rentensystem haben. Aufgrund der Ein-Kind-Politik beträgt die chinesische Fertilitätsrate 1,55 Kinder pro Frau (World Factbook 2015).

Seit dem Jahr 2012 leben erstmals mehr als die Hälfte der Chinesen in Städten. Die Urbanisierung, also die jährliche Zuzugsrate in die Städte, von knapp 3 % wird vor allem durch die Landflucht aufgrund von starken Lohnunterschieden zu urbanen Regionen verursacht. Durch die Lockerung eines generellen Umzugsverbotes in die Städte wurde ab Mitte der 1980er das Phänomen der Wanderarbeiter hervorgerufen, die auf der Suche nach einem besseren Einkommen in die Städte flüchten. 2014 betraf die Binnenmigration 270 Mio. Menschen (bpb 2014).

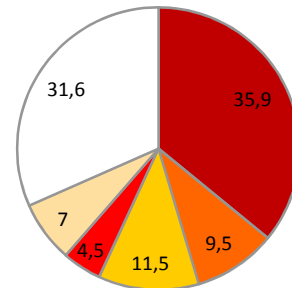
Für die junge, qualifizierte Mittelschicht Chinas erscheint häufig die sogenannte Investitionsmigration nach Kanada oder in die USA erstrebenswert. Dabei profitiert das Einwanderungsland im Gegenzug zu der Vergabe von Aufenthaltsrecht und Staatsbürgerschaft durch gut ausgebildete Arbeitskräfte und deren Kapital. 2012 sind knapp 1 Mio. Menschen nach Nordamerika emigriert (Kupfer 2012). Insgesamt liegt der Anteil der Migranten bei 0,32 von 1 000 (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Der Anteil der Erwerbstätigen verteilt sich auf die drei großen Wirtschaftssektoren Landwirtschaft (36,7 %), Dienstleistungsgewerbe (34,6 %) und Industrie (28,7 %) annähernd gleich hoch (Statistisches Bundesamt). Sowohl in der Rohstoffförderung von Gold, Zink und Blei als auch der Nahrungsmittelproduktion belegt China weltweite Rekorde (Handelsblatt 2015).

Sektoraler Anteil am BIP in Prozent
Daten: GTAI 2014

- Industrie / Bergbau
- Landwirtschaft
- Handel und Gastronomie
- Logistik und Kommunikation
- Bau
- Sonstige



Bemerkenswert ist die im globalen Vergleich sehr stark ausgeprägte Produktionsbranche, die China seinen Titel als „Werkbank der Welt“ verleiht (bpb 2014).

ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Die offizielle Arbeitslosenstatistik Chinas lag 2014 bei 4,1 %. In ihr sind jedoch nur Personen mit städtischer Haushaltsregistrierung erfasst, sodass die tatsächliche Arbeitslosigkeit auf das Doppelte geschätzt wird (bpb 2014).

Der in China existierende gesetzliche Mindestlohn ist vom Wohnort abhängig und in den Städten um ein Vielfaches höher als in ländlichen Regionen. In Shanghai betrug der monatliche Mindestlohn 2013 etwa 1.620 Yuan (ca. 195 Euro), in Hainan Island dagegen nur 830 Yuan (ca. 99 Euro). Zu Beginn des Jahres 2014 wurde er in mehreren Städten und Provinzen angehoben (Auswärtiges Amt 2014).

2014 wurden in China dreizehn Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen und im Jahr darauf sollen weitere zehn Millionen folgen. Damit plant die Regierung die Umstrukturierung der Produktion ohne einen enormen Anstieg der Arbeitslosenquote zu vollziehen (Handelsblatt 2015).

LOHNENTWICKLUNG

Von der Weltbank wird China mit einem Bruttonationaleinkommen von 5.720 US-Dollar pro Einwohner (2012) als „upper-middle income country“ eingestuft. 2005 lag das Bruttonationaleinkommen dagegen noch bei 1.740 USD (Statistisches Bundesamt 2014).

Der Einkommensquotient, der das Verhältnis von reichstem zu ärmstem Zehntel der Bevölkerung angibt, liegt für China – leicht über dem globalen Durchschnitt – bei 13,2. Die ärmsten 10 % der Bevölkerung lassen sich dabei klar als Teil der Landbevölkerung bestimmen, während die Reichsten in den Metropolen Chinas leben oder zur politischen

Führung gehören. Der Gini-Koeffizient beträgt für 2013 47,3 (Indien 2004: 36,8), womit China auf Rang 27 der am meisten ungleich verteilten Einkommen liegt (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Von 2007 bis 2012 hat sich die jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes von 14,2 % halbiert und stagniert seitdem bei 7,4 %. Die chinesische Regierung erwartet ein Wachstum dieser Höhe auch für die kommenden Jahre. Gleichzeitig erklärt sie das Ziel, die Entwicklung der Ökonomie nachhaltiger und moderater betreiben zu wollen. Es solle nicht mehr, wie bisher, auf umweltschädliche Industrie und Exportabhängigkeit, sondern auf den Ausbau des Dienstleistungssektors und die Stärkung des Binnenmarktes gesetzt werden. Damit einher geht ein Strukturumbau innerhalb der Industrie hin zu höherer Qualität, wodurch der Ruf als „Werkbank der Welt“ abgelöst werden soll (Handelsblatt 2015).

Mit einem Wert von 36 (0 ist nicht korrupt, 100 sehr korrupt) liegt China 2014 auf Rang 100 des Korruptionswahrnehmungsindex für den öffentlichen Sektor (Transparency International 2014).

FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Seit 2010 hatte die Zentralbank als Antwort auf die globale Wirtschaftskrise den Zinssatz angehoben und höhere Reserveanforderungen an Banken gestellt, um so die bis 2011 steigende Inflationsrate mit einem Maximum von 5,4 % zu bekämpfen (Auswärtiges Amt 2014).

Das Bankensystem Chinas befindet sich noch im Aufbauprozess. Um den Kapitalverkehr zu liberalisieren wurden 2013 weitreichende Reformen im Finanzsektor veranlasst. Dazu gehörte die Aufhebung der Zinssatzregulierung für Kredite durch die People's Bank of China (Zentralbank) oder das Vorgehen gegen das informelle und illegale Bankensystem. Der Referenzzinssatz für Spareinlagen blieb jedoch vorerst bestehen (Auswärtiges Amt 2014).

Seit November 2014 gab es zwei Zinssatzkürzungen auf zuletzt 5,35 % und eine Senkung der Gewerbesteuer, um die heimische Wirtschaft und den Binnenhandel anzukurbeln (Handelsblatt 2015).

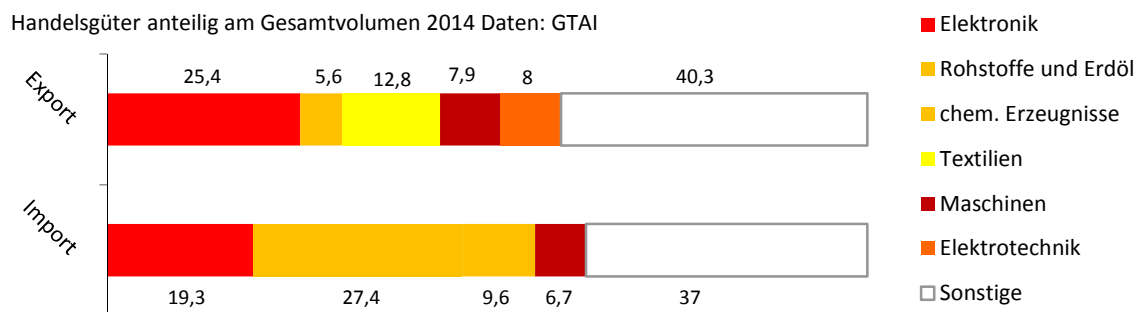
Anfang März 2015 ordnete die People's Bank of China eine Senkung der Mindestreserven für Finanzinstitute von 20 auf 19,5 % an und räumt diesen mehr Spielraum bei der Kreditvergabe ein, um so die Liquidität zu steigern (Handelsblatt 2015).

INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

2001 trat China der Welthandelsorganisation bei, woraufhin sich der chinesische Außenhandel innerhalb von zwölf Jahren mehr als verzehnfacht hat. Derzeit hat China mit sechzehn Handelspartnern Freihandelsabkommen geschlossen und führt mit weiteren zwölf Ländern Verhandlungsgespräche. Zuletzt hatte China sein Interesse an einer Mitgliedschaft an den Trans-Pacific Partnerships (TPP) und den Verhandlungen zum Trade in Services Agreement (TiSA) ausgesprochen (Auswärtiges Amt 2014).

HANDELSSTRUKTUR

2013 stiegen die Exporte um 7,9 % und die Importe um 7,3 % an, wodurch China nicht nur seine Außenwirtschaft generell, sondern auch seinen Handelsbilanzüberschuss auf rund 260 Mrd. USD aufstocken und seine Stellung als Exportweltmeister noch vor der USA und Deutschland festigen konnte (Auswärtiges Amt 2014).



Um sich von der Exportabhängigkeit von den USA (16,7 % am Exportvolumen) zu lösen, setzt China zunehmend auf die Stärkung des Binnenmarktes und den Handel mit den benachbarten ASEAN-Staaten, auf die derzeit 11 % des Gesamtexportvolumens fallen. Allein Hongkong nimmt 15,5 % der chinesischen Exportwaren ab. Nach Japan und Südkorea gehen 6 bzw. 4 %. In die Europäische Union gehen rund 17 % chinesischer Erzeugnisse (Auswärtiges Amt 2014, World Factbook 2015).

Hauptimporteure sind mit je 8 bis 10 % am Gesamtvolumen Südkorea, Japan, die USA und Taiwan. Deutschland und Australien folgen mit je 5,2 % (GTAI 2015).

LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2014): Länderinformation China [online]. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/China/Wirtschaft_node.html [08.01.2016].
- Bundeszentrale für politische Bildung (2014): China im Fischer Weltalmanach [online]. <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/fischer-weltalmanach/65653/china-volksrepublik?p=3> [08.01.2016].
- CIA (2015): The World Factbook – China [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ch.html> [08.01.2016].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftsdaten kompakt China [online]. http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/11/pub201511242022_159610_wirtschaftsdaten-kompakt---vr-china--november-2015.pdf?v=1 [08.01.2016].
- Handelsblatt (2015): Volkskongress drosselt Wachstumsziel [online]. <http://www.handelsblatt.com/politik/international/china-volkskongress-drosselt-wachstumsziel/11460244.html> [08.01.2016].
- Kupfer, K. (2012): Chinas neue Elite macht sich davon. In: Die Zeit [online]. <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2010-07/china-migration-usa-kanada> [08.01.2016].
- Reuters (2015): Regierung will zehn Millionen Jobs schaffen. In: Handelsblatt [online]. <http://www.handelsblatt.com/politik/international/arbeitsmarkt-in-china-regierung-will-zehn-millionen-jobs-schaffen/11285852.html> [08.01.2016].
- Statistisches Bundesamt (2014): Länderprofil China [online]. https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Internationales/Laenderprofile/China2014.pdf;jsessionid=A86B66D8B4D4378A8DD77DAA2F66C0DB.cae3?__blob=publicationFile [08.01.2016].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2574.0.html> [08.01.2016].

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)

Dr. Marc Ingo Wolter

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: wolter@gws-os.com

TITEL

GWS Kurzreport Länder – CHINA

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück